Indem es mir zum Vergnügen gereicht, Euer Hochwohlgeboren in Ihrer Eigenschaft als Präsident der obgedachten Gesellschaft von dieser Allerhöchsten Resolution hiermit in Kenntniss zu setzen, füge ich noch die Mittheilung bei, dass das von Seiner Majestät allergnädigst entgegengenommene Exemplar der vorerwähnten Publication der k. und k. Familien-Fideicommissbibliothek einverleibt wurde.

Seiner k. u. k. Apost. Majestät Oberstkämmerer:

Traun.

Nach Begrüssung der neugegründeten mineralogischen Gesellschaft legt der Vorsitzende im Namen des Ausschusses der General-Versammlung folgenden Antrag zur Beschlussfassung vor: „Studierende der Wiener Hochschulen können als Mitglieder der Gesellschaft während ihrer normalen Studienzeit den Jahresbeitrag in der Weise entrichten, dass sie zwei Gulden (= 4 Kr.) baar bezahlen und den Restbetrag durch Verzichtleistung auf die Publicationen ordnen."

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Nach Vorlage der bisher erschienenen zwei Hefte der neuen „Abhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft": „Die Phoriden" von Th. Becker und „Monographie der Gattung *Alectorolophus*" von J. Sterneck, wird die Neuwahl der Functionäre für die Periode bis Ende 1904 vorgenommen. Es erscheinen sämmtliche bisherigen Functionäre wiedergewählt. An Stelle der vier ausgeschiedenen Ausschussräthe wurden gewählt die Herren Dr. August Edler v. Hayek, städtischer Oberarzt, Dr. Josef Hockauf, Privatdocent, Ferdinand Lebzelter, k. k. Polizeirath, Dr. Franz Werner, Privatdocent.

Herr Prof. Dr. Carl Grobben hält einen Vortrag „Ueber den Instinct".

Herr Dr. Franz Werner bespricht einige *Lacerta*-Arten aus Istrien und Dalmatien, namentlich die von den Herren Dr. A. Ginzberger und E. Galvagni gesammelten Lacerten von Pelagosa und Melissello, sowie

eine neue Varietät des Alpenmolches aus Bosnien:

Molge alpestris var. **Reiseri.**

Diese Form des sonst in morphologischer Beziehung äusserst constanten Bergmolches ist ausgezeichnet durch den enorm grossen Kopf, der von oben

gesehen nahezu kreisrund erscheint und dessen Breite grösser ist als der Rumpfdurchmesser und in der Rumpflänge 2·7—3·4mal enthalten ist, während letzteres Verhältniss bei mitteleuropäischen Exemplaren durchschnittlich 4—4·75 beträgt. (Nach Bedriaga ist das Verhältniss beim ♂ wie 1 : 3·2, beim ♀ wie 1 : 3·5—4, wobei ein beträchtlicher Halsabschnitt vom Rumpfe abgerechnet ist; rechnet man, wie ich es gethan habe, den Rumpf mit dem Hals, so erhält man ungefähr dieselben Zahlen, wie ich sie gefunden habe.) Die Oberlippe entsendet einen sehr stark entwickelten Lappen, der meist den Unterkieferrand überdeckt, vor dem Mundwinkel nach abwärts. Der Schwanz ist höher als bei der typischen Form (beim ♂ $^1/_3$—$^1/_4$, beim ♀ weniger als $^1/_4$, aber nicht weniger als $^1/_5$ der Schwanzlänge), der Rumpf des ♂ kürzer, so dass das nach vorne an den Körper angelegte Hinterbein mit der Spitze der längsten Zehe den Ellenbogen des nach hinten gestreckten Vorderbeines erreicht.

Was die Färbung anbelangt, so ist sie im Wesentlichen dieselbe wie beim Typus; doch ist beim ♀ die blaue Grenzzone, welche die Rückenfärbung an den Rumpfseiten von der orangegelben Bauchfärbung trennt, ungefleckt und der untere Schwanzsaum, welcher bei den mitteleuropäischen ♀ gelb und mit runden dunklen Flecken in einer Reihe jederseits geziert zu sein pflegt, ist bei den Exemplaren der Varietät dunkel, mit Ausnahme des vordersten Theiles der Schneide, und entweder fast einfarbig oder mit zahlreichen, dicht hintereinander stehenden vertikalen, undeutlich contourirten Querbinden, oder schliesslich, wie beim ♂, unregelmässig gefleckt. Die Grösse ist durchwegs bedeutend, aber weniger auffallend beim ♂ als beim ♀, welches überhaupt in jeder Beziehung mehr vom Typus abweicht als das ♂.

Dimensionen:									Vergleichszahlen zweier Paare des Typus von Ischl (leg. Galvagni).			
	♂	♂	♂	♂	♀	♀	♀	♀	♂	♂	♀	♀
Totallänge	91	89	85	82	95	100	105	110	80	77	98	97
Schwanzlänge . . .	40	41	36	35	42	47	47	53	34	35	46	42
Kopflänge	14	14	14	15	15	14	16·5	16	12	12	15	15
Kopfbreite	11	11	12	12	13	13	14	13	8·5	8	10	10
Rumpfdurchmesser	10	8	10	8	11	11	11	9	10	11	12	12
Schwanzhöhe . . .	10	10	13	11	10	10	11	12	8	8·5	9	11

Ich benenne diese interessante Varietät nach dem um die naturwissenschaftliche Erschliessung Bosniens hochverdienten derzeitigen Director des bosnisch-hercegovinischen Landesmuseums zu Sarajevo, Herrn Othmar Reiser, welcher dieselbe bereits am 13. August 1891 — also vor rund 10 Jahren — in einem 1636 *m* hoch gelegenen, kleinen Gebirgssee: Prokosko jezero (westlich von der bosnischen Ortschaft Fojnica) entdeckt und noch im selben Jahre in zahlreichen Exemplaren dem k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien als Geschenk übermittelt hat.

Die mir vorliegenden Exemplare wurden heuer gleichfalls Mitte August von Dr. Oscar Simony im seichten östlichen Theile des genannten Sees in

Werner, Franz. 1902. "Eine neue Varietät des Alpenmolches aus Bosenien: Molge alpestris var. Reiseri." *Verhandlungen der Kaiserlich-Königlichen Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien* 52, 7–8.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/47781
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/33724

Holding Institution
MBLWHOI Library

Sponsored by
MBLWHOI Library

Copyright & Reuse
Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 26 November 2023 at 20:41 UTC